

### Die heutigen Märkte.

Infolge der neuen Fleischverordnung, die den Mittwoch zum fleischlosen Tag bestimmte, war heute der erste Verkaufstag sowohl für die Besitzer weißer Einkaufsscheine als auch für die Mindestbemittelten, die Pferdefleisch erhalten. Der Andrang vor den Fleischbänken in den Bezirken, wie auch vor der Zentralmarkthalle überbot alles Dageweseene. Die Ansammlungen der Käufer begann schon gestern abends. Der Bedarf konnte nicht gedeckt werden und der größere Teil der Käufer mußte nach mitunter stundenlangem Warten mit nicht eingelösten Fleischarten nach Hause gehen. In der Zentralmarkthalle wurden 3500 Kilogramm Rindfleisch und das Fleisch von vierzig Schafen verkauft. Aus den Vorräten der Gemeinde Wien wurden 940 Kilogramm Blutwürste und 800 Kilogramm Braunschweigerwürste dem Verkauf übergeben. Seefische waren nicht vorrätig. Die Zufuhren an Flußfischen beliefen sich auf 200 Kilogramm.

Der Geflügelmarkt war ausreichend versorgt, die Nachfrage infolge der hohen Preise schwach.

Auf den Gemüsemärkten tauchten zum erstenmal Maiskolben, aber in ganz unzureichenden Mengen auf. Sonst waren die Zufuhren bis auf Kürbisse, Rüben und Gurken schwach. Dem Naschmarkt wurden zugeführt: 10.000 Kilogramm Gärtnerware, 7000 Kilogramm diverse Grünwaren, 30.950 Kilogramm Möhren, 15.000 Kilogramm Mairüben, 850 Kilogramm Maiskolben und 8500 Kilogramm Bijolen aus Niederösterreich. Aus Ungarn

langten ein: 26.620 Kilogramm Paradiesäpfel, 25.500 Kilogramm Kraut, 46.900 Kilogramm Gurken, 56.640 Kilogramm Kürbisse und 1000 Kilogramm Paprika- und Pfefferkörner. An Schwämmen wurden zu Markt gebracht: 400 Kilogramm Herrenpilze und 350 Kilogramm Eierschwämme.

Der Obstmarkt war auch heute wieder ganz unzureichend versorgt. 25.000 Kilogramm Pflaumen, 7500 Kilogramm Zwetschen, 1500 Kilogramm Weintrauben, 2000 Kilogramm Zuckermelonen aus Ungarn und 5000 Kilogramm Birnen, dann 2000 Kilogramm Heidelbeeren hiesiger Herkunft war alles in allem, was an Obst zugeführt wurde.